

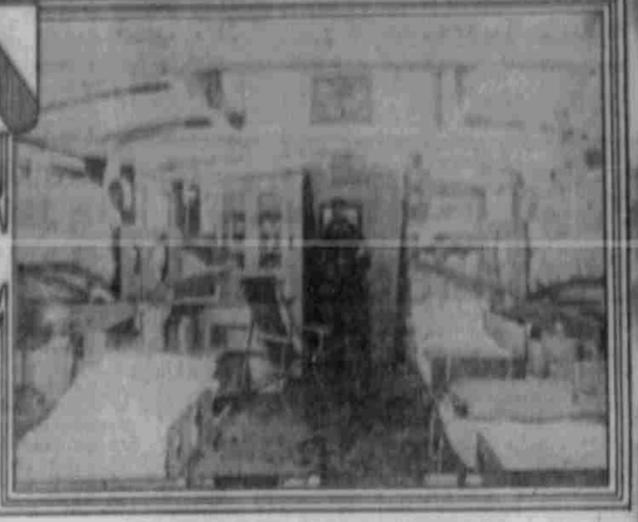
# Der Lazarethzug „Prinzessin August Wilhelm von Preußen“.



Prinzessin August Wilhelm besichtigt den Zug.



Die Prinzessin vor dem Lazarethzug.



Ein Abteil für Schwerverwundete.



„Desinfizierung“ der gefangenen Russen.



König Ludwig besichtigt die gotische Kirche in Sattershofel.



Lodentopfhäusern auf Posen.

## Ungewöhnliche Telden auf Seiten des Deutschen Heeres.



Eine Krankenschwester als Ritter des Eisernen Kreuzes.

Zum ersten Mal wurde eine Dame, Schwester Efrida Scherhan, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Sie hat auf dem Sanitätswagen ihr Regiment begleitet und für die heldhaftesten Leistungen in den Schlachten bei Hohenstein und Tannenberg wurde sie mit dem Eisernen Kreuz beehrt.



Der ausgezeichnete Hund.

Eine seltene Auszeichnung ist einem Hunde zu teil geworden. „Zoll“, so ist der Name des Hundes, hat durch seine Wachsamkeit auf dem östlichen Kriegsschauplatz eine ganze Kompanie vor einem Ueberfall durch Russen bewahrt, indem er sie rechtzeitig alarmierte. Der Hund erhielt hierfür eine Auszeichnung im Eisenkreuz, die er stolz am schwarz-weißen Bändchen am Halsbande trägt.



Dänische und norwegische Krankenschwestern.

Unter der Leitung der Vorsitzenden der deutschen Berufs-Organisation der Krankenschwestern Deutschlands, Schwester Agnes Kroll (in der Mitte des Bildes) begaben sich 8 Schwestern des dänischen und 5 des norwegischen Krankenschwesternbundes auf die deutschen Kriegsschauplätze.

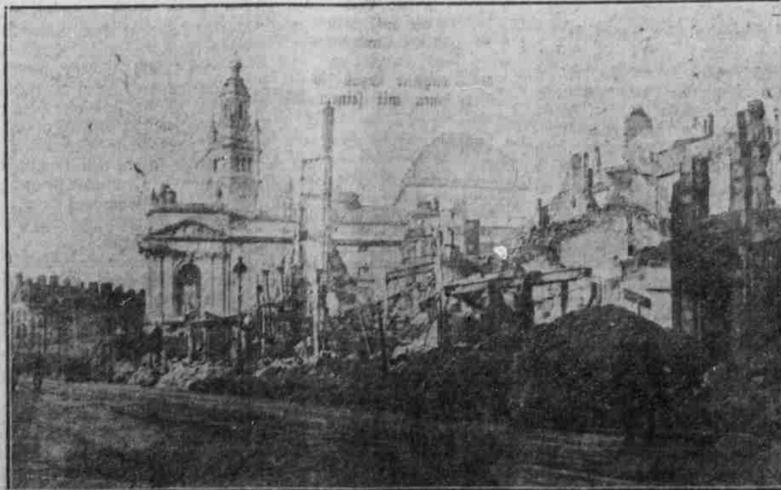
### Kriegsmüdigkeit in Frankreich.

Die zunehmende Kriegsmüdigkeit in Frankreich wird am besten durch die Thatsache gekennzeichnet, daß die von der Regierung inspezierten Pariser Zeitungen fast täglich Artikel veröffentlichen, in denen sie die Bevölkerung zur Geduld mahnen. Sie bringen auch fortgesetzt angebliche Briefe

von im Felde stehenden Offizieren und Soldaten, die die Zivilbevölkerung auffordern, Geduld und Ausdauer zu üben, die jetzt die hervorragendsten Volkstugenden sein müßten. Trotz alledem wird das ganze Land mit den Friedensbrotschreien derart überschwemmt, daß alle polizeilichen Maßnahmen nichts dagegen ausrichten.



Ein Brief nach der Heimat.

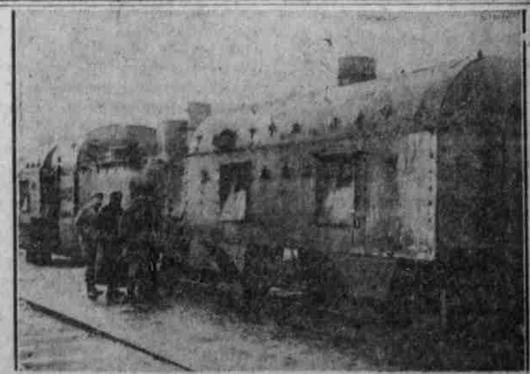


Das gefürchte Vitebsk.

### Neue türkische Fahnen.

Im Palaste Dolmabahçe in Konstantinopel fand in Anwesenheit des Kriegsministers, der Marschälle von der Gölz und Liman, des Generals Reponart von Schellendorf und anderer hoher Offiziere die Uebergabe der Fahnen statt, die der Sultan drei Regimentern geschenkt hat. Der Sultan erschien auf der

Freitreppe des Palastes, empfing die Regimentskommandeure und übergab ihnen die Fahnen, wobei er sagte: „Ich gebte diese Fahnen in Ihre tapferen Hände und bitte Gott, daß es Ihnen vergönnt sein möge, sie unseren Vätern gleich über dem Schauplatz Ihrer Siege wehen zu lassen. Soldaten, meine Kinder, Gottes Befehl sei mit Euch! Der Geist des Propheten führe Euch!“



A. u. S. Bahnzug.